Canadische Provinzen

Saskatchewan

Schwere Anklage gegen Deutsch-Canadier wird von Staatsanwaltschaft fallen gelassen

Ein bekannter Farmer deutscher Abstammung aus dem Loreburn-Distrikt, Herr Bernhard Imhoff, gelangte im November vergangenen Jahres mit dem Gesetz dadurch in Konflikt, daß er sich einiger Aeußerungen bediente, die ihm eine Anklage wegen aufrührerischer Redensarten einbrachte. Er wurde in Moose Jaw im Voruntersuchungsverfahren dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen. Die Anklage gegen ihn wurde von einem Provinzialpolizisten zu Elbow gegen ihn erhoben und stützte sich auf ein Gespräch das zwischen Imhoff und einem gewissen Geo. Baldwin von Lreburn stattgefunden hatte. In der Voruntersuchung kam zu Tage, daß Baldwin sich mit dem Verkauf canadischer Kriegsanleihescheine beschäftigte, und daß er sich Imhoff in der Absicht näherte, ihm einige Anleihescheine zu verkaufen. Imhoff sagte ihm, daß er sich nicht mit der Absicht trage, solche Anleihescheine zu kaufen, da die Gelder dazu benutzt würden, seine Freunde in Europa zu töten. Baldwin wurde hierüber etwas erregt, und es folgten Worte von beiden Seiten, die höchst wahrscheinlich nicht gebraucht worden wären, wenn das Thema nicht so erregender Natur gewesen wäre. Auf alle Fälle, Imhoff ließ als Antwort auf eine Frage, wer den Krieg gewinnen würde, die Bemerkung fallen, daß, obwohl er persönlich hierüber nichts wisse, es dennoch aus der Bibel klar hervorgehe, daß Deutschland den Krieg gewinnen würde. Nach seiner Ansicht enthalte Kapitel 7 der Weissagungen Daniels eine nicht mißzuverstehende Prophezeiung, daß Deutschland den Krieg gewinnen würde. Diese Bemerkungen waren der Grund, daß Anklage gegen Imhoff erhoben wurde.

Imhoff legte seine Verteidigung in die Hände der deutschen Rechtsanwaltsfirma Doerr & Guggisberg zu Regina, und dieser Firma ist es gelungen, die Staatsanwaltschaft davon zu überzeugen, daß alles, was von Imhoff in Antwort auf an ihn gestellte Fragen gesagt worden war, nur als eine von ihm ausgesprochene Ansicht anzusehen sei und in keiner Weise beweise, daß es Imhoffs Wunsch gewesen sei, der Krieg möge ein solches Ende nehmen. Die Staatsanwaltschaft hat, wie wir inzwischen erfahren haben, sich auf den Standpunkt der Verteidigung von Imhoff gestellt und die Anklage gegen ihn fallen gelassen.

Horizon zum Dorf erhoben

Horizon, Sask. — Die Provinz Saskatchewan hat auf Ansuchen Horizon zum Dorf erhoben. Horizon liegt an der C. P. R. westlich von Ogema und bildet den Mittelpunkt eines guten Farmdistriktes, wo hauptsächlich gemischte Farmerei betrieben wird. Die umliegenden kleinen Seen sichern die nötige Wasserzufuhr. Die Provinz Saskatchewan zählt mit der Inkorporation dieses Dorfes nunmehr 314 Dörfer, auch bestehen mittlerweile rund 300 Ländliche Munizipalitäten in der Provinz. Am Ende des Jahres 1917 zählte Saskatchewan 7 Städte und 75 Towns.

Hartnäckiger Selbstmörder

Kelvington, Sask. — William Marschall, einem Farmer, der 42 Jahre alt und in der Nähe hiesiger Ortschaft wohnhaft gewesen war, ging seine Beförderung aus diesem Leben in das andere nicht schnell genug, als er sich eine alte Schwunde öffnete, sodaß sich das Blut in Strömen aus dieser ergoß. Er griff auch noch zu einem Messer und jagte sich die Klinge desselben dermaßen in den Hals, daß die Gurgel vollständig durchschnitten wurde. Bald nachdem er sich die Verletzung beigebracht hatte, trat der Tod ein. Der Vater des Selbstmörders fand den leblosen Körper im Stalle vor, wo die Tat begangen wurde.

Zwei Liebespaare auf der Flucht.

Willow Bunch, Sask. — Die Polizei setzt alle Hebel in Bewegung, um vier flüchtige Halbblutkinder aus dem Willow Bunch Distrikt abzufangen. Es handelt sich um zwei Männer und zwei junge Mädchen, die in einem von einem Nachbar gestohlenen Gefährt versuchen, über die Grenze der Ver. Staaten zu gelangen. Die beiden Mädchen sollen 14 resp. 15 Jahre alt sein.

Schwere Gefängnisstrafen wegen Verstoß gegen das Temperenzgesetz

Moose Jaw, Sask. — Milan Frame, ein junger Mann, der von den Behörden der Ver. Staaten den Befehl erhalten hat, sich zur amerikanischen Armee zu stellen, und ein gewisser Fred Paulson hatten sich vor einigen Tagen vor dem hiesigen Gericht wegen des Verkaufs von alkoholhaltigen Getränken zu verantworten und wurden dieserhalb zu einer Geldstrafe von $100 resp. $200 und zu sechs Wochen resp. drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Vater von Milan befand sich im Gericht und bat seinen Sohn mit einer gelinden Strafe abzulassen, da er sich in zwei Wochen den amerikanischen Behörden zu stellen habe. Der Richter versprach, seinen Sohn nach Verbüßung der Strafe an die amerikanische Militärbehörde auszuliefern.

Militär-Appellationsgericht hat Sitzungen in Moose Jaw aufgenommen

Moose Jaw, Sask. — Oberrichter Haultain hat am Dienstag hierselbst die Sitzungen des Militär-Appellationstribunals eröffnet, vor dem etwa 200 Fälle zur Verhandlung gelangen werden. Der Richter gedenkt täglich etwa 15 Fälle zur Erledigung zu bringen.

Wegen Pferdediebstahls dem Schwurgericht überwiesen

Fiske, Sask. — Die Provinzialpolizei hat vor einigen Tagen William Hyndman von hier in Owen Sound, Ont., unter der Anschuldigung verhaftet, sich des Pferdediebstahls schuldig gemacht zu haben. Hyndmann wird sich demnächst vor den Geschworenen in Saskatoon zu verantworten haben.

Nachrichten aus Leader, Sask.

In der Ford-Bäckerei brach an einem der letzten Tage früh morgens ein Brand aus, der jedoch bald durch das energische Einschreiten der Feuerwehr erstickt wurde. Frauen, die das vom Feuer bedrohte Gebäude bewohnten, waren gezwungen, in Nachtgewändern ins Freie zu flüchten.

— Die Herren K. Betz und W. Bond von hier haben einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen, nach dessen Bestimmungen sie als Firma ins Baugeschäft eintreten.

Herrn und Frau C. Nagel wurden am Samstag, den 12. Januar, nachmittags um 6 Uhr ein Sohn geboren. (Der Courier gratuliert.)

Verstorbener Hindu wird in Vancouver beigesetzt werden

Waldeck, Sask. — Der Leichnam von Baboo Singh, des Hindus, der vor einigen Tagen am östlichen Ende der Gütergeleiseanlagen hierselbst tot aufgefunden wurde, wird auf das Geheiß von Freunden des Verstorbenen hin nach Vancouver gesandt werden, wo die Beisetzung erfolgen wird. Singh, einer der wenigen Hindus, die sich in Saskatchewan befinden, war bei der C. P. R. als Rottenarbeiter beschäftigt. Er muß von einem Zuge umgerannt worden und infolge der Verletzungen, die er erlitt, nicht mehr in der Lage gewesen sein, sich von der Stätte zu bewegen. Singh hatte einen Bruch des linken Arms davongetragen, auch war ihm die Schädeldecke zertrümmert worden. Wie lange er nach dem Unfall noch gelebt hat, kann mit Bestimmtheit nicht gesagt werden.

13,974 Mann in der Provinz Saskatchewan für den Kampf an der Front tauglich befunden

Unter dem neuen Militärdienstgesetz sind in der Provinz Saskatchewan 23,847 Personen ärztlich untersucht worden. Hiervon sind 13,974 Mann für den Kampf an der Front und 9,873 Mann für sonstige Dienste tauglich befunden worden. In der Woche, die mit dem 19. Januar zu Ende ging, sind 404 Personen ärztlich untersucht und von diesen 245 Personen als für den Kampf an der Front tauglich befunden worden.

Feuer im Theater

Weyburn, Sask. — In einem hiesig. Kinematographentheater brach an einem der letzten Abende dadurch ein Brand aus, daß der Film Feuer fing. Durch das umsichtige und energische Eingreifen des Mannes, der die Kinematographenmaschine bediente, wurde ein Umsichgreifen des Feuers verhindert. Einigen im Theater anwesende Damen fielen vor Entsetzen in Ohnmacht.

Güterbestatter durch Geldschrank erdrückt

Moose Jaw, Sask. — Der Güterbestatter Philipp Krauß von Hazenmoore hatte das Unglück, unter einen von ihm transportierten Geldschrank zu geraten und dabei derart schwere Verletzungen zu erleiden, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Der Bedauernswerte wurde nach dem Unfall nach dem Büro der „Alberta Pacific Elevator Co." verbracht, wo er verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Lesen Sie

diese vortrefflichen deutschen Bücher

Max und Moritz,
die berühmte lustige Bubengeschichte von Wilhelm Busch, dem Meister des deutschen Humors. Schönste Unterhaltung für Jung und Alt. Mit vielen köstlichen Bildern, fein gebunden, zoll- und portofrei, gegen Einsendung von $1.00.

Deutsches Kochbuch nur 60c.
Das berühmte deutsche Kochbuch von Henriette Davidis (300 Seiten), mit tausend prächtigen Rezepten, nur 60c, zoll- und portofrei.

Die schönen deutschen Volkslieder.
Große Sammlung der besten deutschen Volks- und Nationallieder mit Musikbegleitung. Buch über 200 Seiten stark. Zoll- und portofrei für nur 50c.

Spannende Detektivgeschichten.
Freunden packender Detektiv- und Abenteuergeschichten empfehlen wir das interessante Buch „Seemanns Abenteuer" von F. W. Dahlmann, zoll- und portofrei nur 50c

FREI! Alle 4 Bücher zusammen $2.50 und Sie erhalten außerdem kostenlos die kleinste Bibel der Welt zugesandt — so groß wie eine Postmarke. Preis im Einzelverkauf 25c.

HAGEN IMPORT CO.
Box 111 Dept. C. St. Paul, Minn.

E[illegible] Wunder der Ingenieurkunst.

[illegible] dem Verkehr übergeben worden ist, bauder eines der wunderbarsten Bauwerke Canadas.

Östliche Provinzen

Zur Ausfuhr gewisser Artikel muß Lizenz vom Lebensmittelkontrolleur erlangt werden

Ottawa, Ont. — In Zukunft können Zucker, Farm- und Gartensämereien, Kleie, Schrot oder Getreideabfälle nicht aus Canada ausgeführt werden, wenn nicht vorher vom Lebensmittelkontrolleur eine Lizenz hierfür erlangt worden ist. Fische an Inlandgewässern Manitobas, Saskatchewans und Albertas können nach dem 1. Februar ebenfalls nicht ausgeführt werden, wenn nicht in jedem Falle eine besondere Lizenz hierfür erlangt worden ist. Gesuche um solche Lizenzen sind an Herrn J. D. McGregor, den westlichen Vertreter des Lebensmittelkontrolleurs in Winnipeg, zu richten.

Zur Theatergruppe gehörige sogenannte „Aliens" interniert

Windsor, Ont. — Vor einigen Tagen sind drei zu der „Katinka Musical Co." gehörige Personen, Max Droßman, Hugo Zorning und William Fleck, die mit dieser Gesellschaft die canadische Grenze überschritten hatten, verhaftet und als Kriegsgefangene interniert worden. Alphonse Bacheldor, der Geschäftsführer der Theatergruppe, wurde zu einer Geldstrafe von $600.00 verurteilt, weil er die Deutschen dabei unterstützt hatte, auf unvorschriftsmäßigem Wege in die canadische Dominion zu gelangen. Die Theatergruppe überschritt die canadische Grenze am 6. Januar, und Bacheldor unterzeichnete bei der Inspektion in Windsor ein Schriftstück, in dem die Mitglieder der Gesellschaft alle als amerikanische Bürger aufgeführt waren. Die drei vorerwähnten Personen wurden am Sonntag Abend in Toronto verhaftet und dem hiesigen Gericht zugeführt, wo neben der Internierung auch auf eine Geldstrafe von je $200 gegen sie ausgesprochen wurde. Die Deutschen wurden interniert, weil die Einwanderungsbehörde der Ver. Staaten es ablehnte, sie wieder über die Staatengrenze zu lassen.

Richter sagt, für Familien der eingezogenen Mannschaften muß gut gesorgt werden.

Montreal, Que. — Richter Marchal sprach sich vor einigen Tagen im hiesigen Appellationsgericht dem militärischen Vertreter gegenüber dahin aus, daß für die Familien der zur Militärdienst eingezogenen Mannschaften in ausreichender Weise gesorgt werden müsse, da es sonst ungerecht sei, denjenigen eine Befreiung vom Militärdienst zu versagen, die ihr Befreiungsgesuch darauf stützten, daß sie zum Unterhalte ihrer Familie benötigt würden. Der militärische Vertreter erwiderte, daß er den Versuch machen werde, von der zuständigen Behörde ein bestimmtes Versprechen über eine derartige Versorgung der Angehörigen zu erlangen, und daß er ferner die genaue Summe ausfinden wolle, die man an solche Familien auszahlen würde.

Bei lebendigem Leibe verbrannt

Toronto, Ont. — Eine gewisse Frau Priestman und ihr drei Jahre altes Söhnchen sind auf tragische Weise ums Leben gekommen, als ihr Heim vor einigen Tagen in Ford City bis auf den Grund niederbrannte.

Vereinigte Staaten

Deutsche Redakteure müssen sich verantworten.

Aberdeen, S. D. — F. W. Sallett, der Eigentümer der „Dakota Freie Presse" und der „Neue Deutsche Presse" und J. F. Paul Groß, der Redakteur, sind dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen worden, weil sie es angeblich unterlassen haben sollen, die von der Behörde verlangte Uebersetzung der in deutscher Sprache in den Zeitungen erschienenen Artikel zu liefern. Da die vom Gericht zur Freilassung geforderte Sicherheit in Höhe von je $5,000 nicht gestellt wurde, mußten beide ins Gefängnis wandern.

Embargo in den Ver. Staaten auf Verland gewisser Waren in östlicher Richtung.

Washington, Ver. Staaten. — Der neue nunmehr Generaldirektor für das Eisenbahnwesen in den Ver. Staaten hat ein Embargo erlassen, der Verfrachtung aller Waren, mit Ausnahme von Lebensmitteln, Heizungsmaterialien und Munition, auf den Pennsylvanialinien östlich von Pittsburg, Baltimore und Ohio und östlich von Ohio Flusse gelegt. Es wird erwartet, daß das Embargo nur einige Tage lang in Wirkung bleiben wird.

Bewachen von Elevatoren in Dakota scheint zur Selbstverständlichkeit geworden zu sein

Sioux Falls, S. D. — Auf einer vor einigen Tagen hierselbst abgehaltenen Versammlung wurde eine Organisation zum Zwecke der Verhütung von Bränden errichtet. Auf der Versammlung waren die Bürgermeister aller Städte des Staates anwesend, und Gouverneur Norbeck leitete die Versammlung. Es wurde eine Resolution gefaßt, vorstellig zu werden, daß der Zeitung „Neue Deutsche Presse" und „Dakota Freie Presse", beides in deutscher Sprache, die in Aberdeen erscheinen, die Postprivilegien entzogen werden sollen. — Die Redakteure der beiden Zeitungen sind kürzlich auf die Anklage der Spionage hin verhaftet worden.

Geschworene, die sich offen als antideutsch bekennen, werden von Ausübung ihrer Pflicht entschuldigt

New York. — Bei der im Prozeß gegen Franz Rintelen und Genossen vorgenommenen Wahl der Geschworenen bekannten sich zwei der zur Wahl zusammenbefohlenen Geschworenen offen einer antideutschen Gesinnung. Sie wurden daraufhin vom Richter von der Ausübung ihrer Pflicht entbunden. Ein vom Angeklagten von Rintelen gestellter Antrag, die Verhandlung wegen offensichtlicher Voreingenommenheit gegen ihn zu unterbrechen, wurde vom Richter zurückgewiesen. Nachdem neue Geschworene für die beiden Ausgeschiedenen erlangt sind, wird mit der Verhandlung, die sensationeller Natur zu werden verspricht, begonnen werden. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, Bomben auf Schiffe gebracht zu haben, die hiesige Häfen verlassen haben.

Fünf Kohlenbarken gesunken

Bridgeport, Conn. — Der Kapitän eines in einen amerikanischen Hafen eingelaufenen Schiffes hat bekannt gegeben, daß fünf mit Kohlen beladene Barken an einem der letzten Tage außerhalb des Hafens gesunken seien. Man glaubt, daß alle Mann der Besatzungen gerettet worden sind.

Das Postrecht entzogen

New York. — Den Zeitungen „The Irish World", „The Gaelic American" und „The Freeman's Journal" ist wegen ihrer irischfreundlichen Gesinnungen das Postrecht in den Ver. Staaten entzogen worden. Die letztrückigen Ausgaben der Zeitungen sind vom Postmeister unter den Bestimmungen des Spionagegesetzes beschlagnahmt worden.

Großfeuer legt sieben Geschäftshäuser in Schutt und Asche

Brainerd, Minn. — Durch ein am Mittwoch im Herzen der Stadt ausgebrochenes Feuer wurden sieben Geschäftshäuser mit ihrem gesamten Inhalte in Schutt und Asche gelegt u. Hunderte lokale Telephonanschlüsse außer Betrieb gesetzt. Der angerichtete Schaden wird auf über $50,000 geschätzt.

Die Ver. Staaten und „feindliche Ausländer".

Washington. — Die Sabath-Bill, welche Elsässer, Böhmen, Ungarn, Juden, Slowaken, Kroaten, Rumänen, Ruthenen, Serben und Slowen von der Klassifizierung als feindliche Ausländer ausnimmt und die Naturalisierung solcher Ausländer gestattet, die in der Marine, im Heer oder im Marine-Corps ehrenvoll dienen und ein Jahr im Lande gewohnt haben, ist heute im Hause günstig berichtet worden. Von der Bill werden 3½ bis 4 Millionen Ausländer betroffen.

Vier Dampfer geraten in Treibeis und gehen unter

Memphis, Tenn. — In der Strömung des Mississippi-Flusses geraten am Montag vier Dampfer in Treibeis und gingen unter. Es wurden außerdem eine Anzahl vor Anker liegende kleinere Schiffe beschädigt. Menschenverluste waren nicht zu beklagen.

Bundesanwalt bezeichnet Spörmann als nicht besonders gefährlich.

Baltimore, Md. — Nach einer gründlichen Untersuchung der Papiere und Effekten des in der Nähe von Newport News auf dem Flugfelde verhafteten Deutschen Walter Spörmann, erklärt Bundesanwalt Dennis, er halte den jetzt in einem hiesigen Gefängnis untergebrachten Verhafteten für keines ernstlicheren Vergehens als der Verletzung der Sperzonen-Bestimmungen für schuldig. Herr Dennis sagte, er könne zunächst einmal nicht verstehen, warum Spörmann hie her gebracht worden sei. Der Mann habe, soweit ersichtlich, lediglich in verschiedenen Militäranlagen und auf dem Flugfelde in Virginia gearbeitet. Die Entscheidung über den Fall liege übrigens in den Händen des Generalanwalts.

Die ersten Nachrichten, die über die Verhaftung von Spörmann eintrafen, sprachen von der Verhaftung eines abgefeimten deutschen Spions. Die Braut von Spörmann, eine Amerikanerin, steht dem Verhafteten treu zur Seite. Sie sagt, daß sie es entschieden nicht glaube, daß er ein Spion sei.

Katze als Lebensretter.

Brooklyn, N. Y. — Einer herrenlosen Katze, die sich in die Wohnung von Samuel Lobowitz in No. 5 Whipple Str. geschlichen hatte, kann es die Familie Lubowitz verdanken, daß sie heute noch am Leben ist und nicht durch Leuchtgas in ein besseres Jenseits befördert wurde. Eines Abends hatten die Kinder, der sechs Jahre alte Hyman und die acht Jahre alte Mollie, am Gasofen gespielt und dabei aus Versehen den Hahn angedreht. Nichts ahnend, begab sich die Familie zur Ruhe. Als alles still war, kam die Katze aus ihrem Versteck hervorgekrochen und begann, wahrscheinlich infolge der die Räume füllenden Gase, in der Wohnung herum zu rumoren. Das Poltern der Katze störte eine Nachbarin, und sie kam in der Annahme, daß sich das Tier auf dem Flur befinde, heraus und entdeckte sofort starken Gasgeruch, der aus der Lubowitzschen Wohnung kam. Der herbeigeholte Polizist Steigerwald war der Clymer Str. Revierwache dran in die Wohnung ein und hielt die besinnungslosen Mitglieder der Familie durch seine Bemühungen so lange am Leben, bis eine Ambulanz vom Williamsburg Hospital eintraf.

Redakteure des „Philadelphia Tageblatt" werden prozessiert.

Philadelphia. — Der Redakteur Louis Werner und der Geschäftsführer Redakteur Dr. Martin Darkow vom „Philadelphia Tageblatt" müssen sich auf die gegen sie erhobene Anklage des Hochverrates verantworten. Sie hatten den Einwand erhoben, daß Worte allein keinen Hochverrat unter dem Gesetze bilden. Richter Dickinson vom Bundesgericht wies aber den Einwand ab, indem er erklärte:

„Worte können Handlungen und Handlungen Worte sein. Worte mögen einerseits bloße Laute und Zornesausbrüche sein und nichts bedeuten, oder aber, sie können anderseits mit der schrecklichsten Bedeutung umgeben sein und Handlungen gleichkommen, die von den schrecklichsten Folgen begleitet sein können."

Richter Dickinson arbeitet zur Zeit noch eine andere Rechtsbegründung auf die Richtigkeitsbeschwerde von Werner, Darkow, Peter Schäfer, des Präsidenten, und Paul Vogel, Schatzmeisters der „Tageblatt", gegen die Anklage aus, in welcher die vier der Uebertretung des Spionagegesetzes beschuldigt werden, weil sie angeblich verzerrte und falsche Neuigkeiten zu Gunsten Deutschlands veröffentlichten.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Reizbarkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, Strikturen, Samenfluß, Pollutionen, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), verfaßt von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 10 Cents in Briefmarken versandt von der

Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N. Y.

Geldsendungen nach Rußland

100 Rubel per Post um **$15.50**
Per Telegramm $7.00 extra.
Russische Banknoten 1000 Rubel zu $155.00
(Vergleichen Sie dies mit Chicago Preisen)

Durch die progressive Firma

A. F. WANNER & CO.

1439—14th. Ave., REGINA, Sask.
A. F. Wanner, ehem. Postbeamter.

Auswechsel — Versicherung — Notariat
Generalagenten der Continental Life und der Dominion Fire Ins. Co.

— Agenten überall verlangt —

Zweig-Office in Leader, Sask., Emil Wanner, Geschäftsführer

Die sogenannte „Brooklyner Brücke" hinter der Front in Frankreich, Eine temporär hergestellte Brücke, über die ein großer Verkehr nach der Front unterhalten wird.

Hauptmann Whistler erschießt sich vor Eröffnung der Untersuchung

Camp Funston, Kan. — Ein tragisches Schlußkapitel hatte heute der sensationelle Raub der Bank des hiesigen Lagers, bei welchem vier Bankbeamte durch Axthiebe getötet wurden. Hauptmann Lewis Whistler von Co. E des 354. Infanterie-Regiments erschoß sich heute Nachmittag, nachdem eine Untersuchung über den kecken Banditenstreich eingeleitet worden war.

Kearney Wornell, der einzige überlebende Zeuge des Bankraubes und vierfachen Mordes, erklärte früher am Tage im Hospital, woselbst er schwerverwundet darniederliegt, daß er den Räuber und Mörder als einen Hauptmann der Armee erkannte, und daß er eine Uniform getragen habe. Alle Kapitäne wurden nach dem Hauptquartier beordert, um ihre Fingerabdrücke nehmen zu lassen. Nach Erlaß dieser Order erschoß sich Whistler.

Im Zimmer des Hauptmanns fand man eine Notiz von ihm folgenden Inhalts: „Ich trug mich lange mit dem Gedanken, Selbstmord zu begehen, doch hatte ich nie einen guten Grund dafür. Gestern ging ich aus und schuf mir selbst einen Grund." Diese Notiz war an eine Frau adressiert, deren Name die Offiziere nicht bekannt geben wollten.

Hauptmann Whistler war ein Veteran des spanischen Krieges und erbot sich während der mexikanischen Wirren, ein Regiment für den Grenzdienst zu rekrutieren. Zuletzt war er Hauptmann in einem Uebungslager für Offiziere. Vorher war er als Clerk der Bahnpost beschäftigt gewesen.

Gestohlenes Geld gefunden

Camp Funston. — Die Beute, die Kapitän Lewis R. Whistler in der Armeebank hier machte, ist heute morgen gefunden worden. Obgleich eine Zählung noch nicht erfolgt ist, wird angenommen, daß der gesamte Betrag des gestohlenen Geldes — $62,826.21 — gefunden worden ist.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Im amerikanischen Kongreß ist eine Vorlage zur Abänderung des Nahrungsmittelversorgungsgesetzes eingebracht worden, durch deren Annahme der Lebensmittelkontrolleur in die Lage versetzt würde, alle Maßnahmen für die Beobachtung von sogenannten Fleisch- und Weizenlosen Tagen, wie auch andere Maßnahmen, die er für gut finden sollte, zu erzwingen.

— Die höchste Höhe. Frau A.: „Ist Ihr Mann denn wirklich so schrecklich vergeßlich, Frau Professor?"

Frau B.: „O, furchtbar, ich muß ihm sogar stets Knoten in die Taschentücher machen, damit er — seine Frau nicht vergißt!"

Die erwünschte Wirkung.

Von Gladstones Leibarzt Sir Andrew Clark erzählt ein englisches Werk, die jüngst erschienene Biographie Sir Wilfrid Lawsons, folgende Anekdote: Eines Tages verordnete er einem Patienten ein Glas Wein u. als dieser im ganz verwundert sagte, er habe ihn immer für einen Antialkoholiker gehalten, erwiderte Sir Andrew: „O, Wein hilft manchmal dazu, daß man schneller durch die Arbeit kommt. So habe ich zum Beispiel oft zwanzig Briefe nach Tisch zu beantworten, und dann ist mir ein Gläschen Champagner eine große Hilfe." — „Meinen Sie wirklich?" sagte der Patient zweifelnd, „daß ein Gläschen Champagner Ihnen bei der Beantwortung der zwanzig Briefe hilft?" — „Nein, nein", erwiderte Sir Andrew, „aber wenn ich ein Gläschen Champagner zu mir genommen habe, kümmere ich mich auch nicht den Teufel darum, ob ich sie beantworte oder nicht!"

Bei lebendigem Leibe verbrannte bei Janesville, Wis., der alte Sonderling bekannte 52 Jahre alte Eugene Slavers, der den ganzen Winter über in einem Zelte eine Meile von der Stadt entfernt gelebt hatte. Der Mann hat allem Anscheine nach Feuer anmachen wollen, wobei sein Zelt und das ganze Zelt in Brand geriet. Wohl konnte er noch die Flammen löschen, doch erlitt er so schwere Brandwunden daß er, ehe Nachbarn ihm zu Hilfe hätten kommen können, starb.

Ich verkaufe mehr PERCHERON HENGSTE an die deutschen Farmer

als irgend ein andrer Pferdehändler. Leichte Bedingungen. Lien Noten für Züchter geeignet. Leicht verständlich. Für Buch von 100 Noten nur 50c. Hengst-Buch 35c.

Korrespondenz wird in Deutsch beantwortet.

J. H. GRAHAM
Ecke Ave. G. und 21. Straße, Saskatoon, Sask.

Ideale Lage für deutsche Farmer!

Fruchtbares Farmland in Elberta, Alabama. Gesundes Klima, weiches Wasser. Im Winter warm und mollig. Sommer angenehm. Zwei bis drei Ernten im Jahr. Bester, nahe gelegener Markt. Wenig Geld notwendig zum Anfang. Korn, Hafer, Heu, Baumwolle, Weine, und Süß-Kartoffeln, Zuckerrohr, Gemüse, Orangen, Obst, Vieh, Schafe, Schweine, Geflügel, alles lohnend. Schulen, Kirche, geselliges Leben, alles dort. Verkaufen für bar oder monatlichen Zahlungen. Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250 per Acker. Freie Reise für Käufer. Mäßiger Preis.

Baldwin County Colonization Co.
911 Hartford Bldg., Chicago, Ill.